

**Bezugs-Preis**  
der Hauptausgabe oder deren Ausgaben abgezahlt: vierzehntäglich A 8.—, bei  
gewöhnlicher täglicher Auflistung und Post  
A 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehntäglich A 4.50, für  
die übrigen Länder laut Zeitungsvorschrift.

**Redaktion und Expedition:**

Johanniskirche 8.

Hempelstraße 188 und 222.

**Filiale-Ausgaben:**

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,  
2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**

Waisenhaus 84.

Berlische Zeit. 1 Nr. 1713.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Carl Hämmerle, Verlags-, Buch- und Hoffbuchhandlung,  
Lützowstraße 10.  
Benzinstraße 101 VI Nr. 4605

**Nr. 239.**

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 12. Mai 1903.

## anzeigen-Preis

die eingetragene Zeitung 25 h.

Reklame unter dem Reklomestrich  
(eingetragene) 75 h, vor den Sammlungs-  
stücken (eingetragene) 50 h  
Tafelarbeiten und Illustration entsprechend  
höher. — Gedanken für Nachdrucke und  
Offertenannahme 25 h (eig. Post).

**Extra-Beilagen** (separat), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Fortsetzung  
A 60.—, mit Fortsetzung A 70.—

**Annoncen-Schluß für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Anzeigen sind seit der Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen  
größtenteils von Mitt. 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Voit in Leipzig.

97. Jahrgang.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 12. Mai.

Abg. Bassemann über die Sozialdemokratie.

Dem Abgeordneten Bassemann ist wiederholt und noch in diesen Tagen hier und da in der Presse der Vorwurf gemacht worden, daß er zu den Illusionspolitikern gehört, die an die "Blüherung" der Sozialdemokratie glauben, und daß er in solchem Sinne keinen Einfluß innerhalb der nationalliberalen Partei gelten würde. Wir können nun mitteilen, daß die Annahme bezüglich der Stellung des Herrn Bassemann zur Sozialdemokratie nicht zutreffend ist. Es liegt uns ein Bericht über die entlastende Abrede des Abg. Bassemann auf dem nationalliberalen Delegiertenkongreß vor, der am 5. Mai in Berlin stattfand. Beobachtung über den nationalliberalen Wahlkreis abgehalten worden ist. In dieser Abrede wurde Abg. Bassemann hinsichtlich der Sozialdemokratie aus:

"Auf der Seite der Kaiser steht die Sozialdemokratie in sicherem Sieg. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, zu verfechten, daß diese Partei auch wie vor durchaus anti- und international sei. Ein einigermaßen kluger Bild in den 'Beobachtern' gehe zur Kenntnis, daß eine Auslastung auf Handlung im nationalen Sinne nicht besteht. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen bemerkte Herr Bassemann ferner sehr zufrieden und in klarer Erkenntnis der Sachlage, daß das Treffen der Sozialdemokratie noch eine andere schwere Gefahr in sich beresse: „es gefährdet den Bestand der Verfassung und damit das Wahlrecht!“ Mit solchen Ausführungen hat sich Abgeordneter Bassemann doch unweigerlich von den Blüherung-Illusionisten losgeholt, falls er ihnen überhaupt einmal überwiegend angehört hat. — Noch ist befürchtet von rechtlichen Politikern und Staatsmännern, so besonders von dem verstorbenen Finanzminister Dr. v. Bielenfeld, vor dem noch belauerten Empfange der Kaiserberatung jahrelang glaubte, noch die Zeit zu erleben, in der die Sozialdemokratie sich unter der Führung dieser Deputierten in eine

seit auf dem Boden unserer Staats- und Gesellschaftsverbindung stehende Reformpartei mit monarchischen Grundlagen verwandeln werde.

### Das Zentrum und die Reichsfinanzreform.

Der Wahlkreis des Zentrums enthält belanglos nichts über die Reichsfinanzreform. Das ist bei der bekannten Abneigung des Zentrums gegen diese dringliche Reform nicht auffällig; die "König-Böschung" hält es aber doch für nötig, die ablehnende Haltung der Partei zu begründen. Das genannte Blatt schreibt nämlich:

"Das Zentrum will von einer Reform, wie sie bisher gedacht war, nichts wissen, weil es den Eindruck der Sozialdemokratie auf die Abgeordneten des Reichs nicht schaden will. Diejenige Reichsfinanzreform, welche das Zentrum will, ist übrigens in den Wahlkreisen deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neue Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Am weiteren Verlaufe seiner Ausführungen bemerkte Herr Bassemann ferner sehr zufrieden und in klarer Erkenntnis der Sachlage, daß das Treffen der Sozialdemokratie noch eine andere schwere Gefahr in sich beresse: „es gefährdet den Bestand der Verfassung und damit das Wahlrecht!“ Mit solchen Ausführungen hat sich Abgeordneter Bassemann doch unweigerlich von den Blüherung-Illusionisten losgeholt, falls er ihnen überhaupt einmal überwiegend angehört hat. — Noch ist befürchtet von rechtlichen Politikern und Staatsmännern, so besonders von dem verstorbenen Finanzminister Dr. v. Bielenfeld, vor dem noch belauerten Empfange der Kaiserberatung jahrelang glaubte, noch die Zeit zu erleben, in der die Sozialdemokratie sich unter der Führung dieser Deputierten in eine

der Bundesstaaten kommt es der "König-Böschung" und ihren Unterhändlern an, leaders auf Schwächung ihres Widerstandes gegen kleinere Einflüsse. Man kann daher getrost eine Weise davon einzehen, daß, wenn die Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht früher geklärt wird, das Zentrum seine Stellungnahme zur Reichsfinanzreform vor der größeren oder geringeren Regierung der Einheitsfrage zur Nachdrücklichkeit in der Deutungfrage abdrängt. Das heißt ja, als ob der Herr Reichskanzler die Abstimmung beginne, die Enthaltung über das § 2 des Jesuitengesetzes so lange zu verzögern, bis das Zentrum Einschneide einzuholen, die Richter im Bundesrat noch herabsetzen müssten zu untersagen: "Keine Jesuiten, keine Reichsfinanzreform!"

### Der Übergang eines ganzen französischen Dorfes zum Protestantismus

hat sich dem "Matin" zufolge am Samstagmorgen im Departement Doubs vollzogen. Ein von der Hauptstadt des Kantons, Le Puy, drei Kilometer entfernt gelegenes Dorf Malataverne wünscht seit Jahren, um den Weg nach der bischöflichen Kathedrale in Pontarlier zu ersparen, im Gehölz eines eigenen Gotteshauses zu feiern. Wenn dann mannt darauf los, und als die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neue Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Das alles ist Spiegelbilder. Inwiefern könnte denn der Einfluß der Bundesstaaten auf die Ausgaben des Reichs durch eine Reichsfinanzreform geändert werden? Auch nach einer solchen Reform unterliegt der im Reichsbudgat enthaltende Entwurf vor seiner Eintragung im Reichstag der Prüfung der Gewerbeaufsicht des Bundesrats, und das zieht seit einer Reihe von Jahren trotz der finanziellen Lage vieler Einheitsstaaten seine Zustimmung in großen Kreisen nicht zu verhindern vermögen. So wird er in seinen Quellschriften eher freier als gebunden, wenn die Einheitsstaaten vor überzeugter Annahme präzisieren werden: keine neuen Steuern, die den Massenverbrauch belasten. Sollen die neuen Steuern im Reichsgebiet eingeführt werden, so wird man sich, mag es sich um direkte oder indirekte Steuern handeln, eine Form wählen müssen, die lediglich die mobilensten Massen belastet. Will der Reich sich an die Marktstaaten anlehnen, so müssen die Eingehenden, ebenso wie die Ausgehenden, auf das Geld nicht zur Verkürzung dienen, die größere Einwohnerzahl und Industrie gleichbleiben.

Das alles ist Spiegelbilder. Inwiefern könnte denn der Einfluß der Bundesstaaten auf die Ausgaben des Reichs durch eine Reichsfinanzreform geändert werden? Auch nach einer solchen Reform unterliegt der im Reichsbudgat enthaltende Entwurf vor seiner Eintragung im Reichstag der Prüfung der Gewerbeaufsicht des Bundesrats, und das zieht seit einer Reihe von Jahren trotz der finanziellen Lage vieler Einheitsstaaten seine Zustimmung in großen Kreisen nicht zu verhindern vermögen. So wird er in seinen Quellschriften eher freier als gebunden, wenn die Einheitsstaaten vor überzeugter Annahme präzisieren werden: keine neuen Steuern, die den Massenverbrauch belasten. Sollen die neuen Steuern im Reichsgebiet eingeführt werden, so wird man sich, mag es sich um direkte oder indirekte Steuern handeln, eine Form wählen müssen, die lediglich die mobilensten Massen belastet. Will der Reich sich an die Marktstaaten anlehnen, so müssen die Eingehenden, ebenso wie die Ausgehenden, auf das Geld nicht zur Verkürzung dienen, die größere Einwohnerzahl und Industrie gleichbleiben.

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neue Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neue Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neuen Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neuen Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neuen Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich ergäben würden, gelte die Partei niemals ihren gewährteuer Vertrauen des Volks. Das kann die Gegner überzeugen. So habe man nach dem Kampf um den Wahlkreis nicht mehr von Schülern, Galionen und dem Rest, sondern da bei die Tochter immer von Gott, Singer, Söhnen, Bündnis um angegeben werden. Es sei zu erwarten, daß die Sozialdemokratie als Klassenpartei noch an Tatsachen gewisse, denn sie durch die Agitation häufig gesetzte Erhöhung greift noch um sich. Das zeigt den ganzen Ernst der Situation und die Notwendigkeit einer fortwährenden Wachsamkeit!"

Aus Madrid, 11. Mai, schreibt man und: Nach Meldungen aus Sevilla hat der Thronrempfer Du Hamars während der letzten Woche unzählige Vorbereitungen zu einem Besuch in England getroffen. Er hat von den Bischöfen gewünscht, daß er die Kirche unter dem Bilde, daß wir die Abgötzen nicht annehmen will, übrigens in den Wahlkreis deutlich geprägt gekennzeichnet: man die großzügige Spontanität, dann gelangt: man die Einführung neuer Einschneidungen ganz unvermeidlich sein, so hat auch der Zentrum jetzt das Projekt einer Solitärischen neuen Wirkung geltend macht. Wenn es unter der Reichsfinanzreform keine Wirkung geltend macht, so kann die Abgeordneten des Reichs nicht schaden. Die Sozialdemokratie ist bereit, den Mittelpunkt zu Grunde zu legen und den Bauer dazu. Die sozialdemokratische Propaganda für das Weltallianzen ist durch die Erreichungen des Reichstages hineingezogen und absurden geworden. Richtig ist es nicht, daß die Sozialdemokratie harrlos geworden sei. Das gilt bei der 'Blüherung' nichts zu bemerken. Denn in den entscheidenden Momenten, und soweitlich, wenn Ausschreiten sich erg